

# Hallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 241.

Halle, Dienstag den 15. October  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Flotten-Angelegenheit.

An Beiträgen zum Krönungsgeschenk für die preussische Kriegsmarine sind bis jetzt vorläufig abgeliefert:

aus der Stadt Halle			
von 24 Sammelbezirken	960	Thlr.	— Sgr. 9 Pf.
Privatsammlungen und Spenden	101	20	6
aus dem Saalkreise	238	25	3
an sonstigen Beiträgen aus dem			
Regierungsbezirk Merseburg	20	5	—

Sa. 1320 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 14. Octbr. 1861.

## Das Local-Comité.

S. A.  
v. Vog.

## Telegraphische Depesche.

Königsberg, Sonntag d. 13. October, Nachmittags. Die Stadt ist außerordentlich belebt. Die Straßen, in welchen, und die Brücken, über welche sich der königliche Zug bewegen wird, sind mit Festons, Kränzen und mit den Preussischen und Weimarschen Fahnen reich decorirt. Innerhalb des Brandenburger Thores befindet sich eine Ehrenpforte, in römischen Triumphbogenstyle aufgeführt. Das Wetter ist schön.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Oct. Ihre Majestät die Königin ist vorgestern Abend 9 $\frac{1}{2}$  Uhr mit dem Kölner Schnellzuge in Potsdam eingetroffen und auf dem Bahnhofe von Sr. Maj. dem König und Mitgliedern des königl. Hauses empfangen worden.

Morgen früh 7 Uhr werden Ihre Majestäten der König und die Königin mit den Mitgliedern der königlichen Familie in einem aus vier Salonwagen, sechs andern Personenzug und zwei Gepäckwagen bestehenden Extrazuge von Potsdam nach Königsberg abreisen und etwa um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr hier eintreffen. Vom Potsdamer Bahnhofe geht der Zug über die Verbindungsbahn nach dem Niederschlesischen Bahnhofe, nimmt dort die in Berlin anwesenden Mitglieder der königl. Familie und hohen Gäste auf und fährt etwa um 8 Uhr weiter. Die Ankunft in Kreuz erfolgt Nachmittags 4 Uhr und es findet dort königliche Tafel und Marschallstafel statt.

Der Minister v. d. Heydt hat sich bereits gestern früh nach Königsberg begeben. Gestern Abend sind die übrigen Minister, mit Ausnahme des Ministers des Auswärtigen, der gleich dem Minister des k. Hauses erst morgen nach Königsberg abzureisen gedenkt, gefolgt. In Begleitung des Ministers Grafen v. Bernstorff, auf der Reise nach Königsberg, werden sich der Wirkliche Legationsrath Cheremint, der Wirkliche Legationsrath v. Eichmann, der Geh. Hofrath Weymann und der Kanzleirath Horn befinden.

Meyerbeer nimmt 21 Mitglieder der königl. Kapelle nach Königsberg, wo am 19. d. Mts. Abends großes Hofconcert stattfindet. Die Musiker werden, da sie zwei Proben zu halten haben und der Krönungstag frei bleibt, wahrscheinlich schon am 15. d. M. früh von hier abreisen. S. M. die Königin hat für den Concertabend die Ausführung der Meyerbeer'schen Ouverture zum Struensee begehrt. Außerdem wird Beethoven's Egmont Ouverture und eine Arie aus Gluck's Orpheus executirt. Sonst steht über das Programm noch nichts Näheres fest. Im Hofconcert zu Berlin kommt ein von Sachverständigen sehr gerühmter neuer Hymnus (von Meyerbeer) zur Ausführung.

Minister v. Auerswalb hat jeder der Berliner Zeitungen, auch ohne daß sie sich darum gemeldet, einen Nag für ihren Berichterstatter in dem Extrazuge selbst zur Disposition gestellt, welcher ihre Majestäten am Sonntag den 13. mit den höchsten Herrschaften nach Königsberg führen wird.

In Hofkreisen spricht man mit großer Bestimmtheit von einem Gegenbesuch, welchen der Kaiser Napoleon III. dem König Wilhelm im nächsten Frühjahr machen würde und bei welchem große Empfangsfeste stattfinden sollten. Wie viel an diesen vielfach verbreiteten Gerüchten begründet ist, muß natürlich dahingestellt bleiben.

Nach Beendigung der glänzenden Hofseite und der Breslauer Reise wird die k. Familie eine Zeit lang oder vielmehr bis zum Carneval ziemlich zurückgezogen leben. Wie man hört, wird die Königin wie im vergangenen Winter wieder die Koryphäen der Kunst und Wissenschaft um sich versammeln.

Die ministerielle „Allg. Pr. Ztg.“ schreibt: Mit Befriedigung wird das Land aus den Berichten über die Zusammenkunft der Monarchen in Compiègne ersehen haben, daß dieselbe deutlich das Gepräge der freundschaftlichen Gesinnungen trug, denen der Besuch Sr. Majestät des Königs einen erneuten Ausdruck zu verleihen beabsichtigte. Die herzliche Begegnung der beiden Monarchen, welche das in Baden-Baden angeknüpfte Verhältniß freundschaftlicher persönlicher Beziehungen befestigt hat, und die in dem erhabenen Gaste Sr. Majestät des Kaisers nur die angenehmsten Erinnerungen hat zurücklassen können, wird dem Lande als eine gute Vorbedeutung gelten, daß auch zwischen den beiden Nachbarstaaten die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen fortdauern und sich befestigen werden, welche eine der wichtigsten Vorbedingungen für die Entwicklung und die Wohlfahrt der beiden Nationen bilden. Es gereicht uns zu besonderer Freude, aus dem herzlichen Entgegenkommen, welches dem königlichen Gaste in Compiègne auch seitens der Bevölkerung zu Theil geworden ist, entnehmen zu können, daß der hohe Werth der Aufrechterhaltung und Befestigung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Nachbarstaaten in Frankreich nicht minder lebhaft als in Deutschland gewürdigt wird, — und in diesen Gesinnungen, in denen beide Nationen zusammentreffen, glauben wir mit Recht ein erfreuliches Zeichen des wachsenden gegenseitigen Vertrauens und eine werthvolle Bürgschaft für eine befriedigende Gestaltung der Zukunft erblicken zu dürfen.

Die polnische Bewegung hat hier begreiflicherweise nicht gleichgültig gelassen; man ist auf die für den Kosciuskotag (15. October) zu verabredende Lösung um so gespannter, als die russische Regierung, trotz äußerer Verbote, hinterher Alles gesehen und Alle gewähren läßt. Dem Vernehmen nach läßt unsere Regierung, wenn auch in aller Stille, die Besatzungen in Westpreußen und Posen ansehnlich verstärken. Man meldet übrigens aus St. Petersburg, daß dort viele Gardeoffiziere ihren Abschied genommen haben.

Die heutige „Allgemeine Preussische Zeitung“ bemerkt, es bedürfe wohl kaum der Versicherung, daß der in der kürzlich erschienenen französischen Flugschrift: „Der Kaiser Napoleon und der König Wilhelm“, veröffentlichte Brief des Kaisers der Franzosen an den König von Preußen apokryph sei.

Die ministerielle Sternzeitung sagt in einem Artikel, „über die Feudalpartei und den Ultramontanismus“: Groß muß wohl die Noth der Junkerpartei sein, wenn sie sich versucht fühlt, der Tradition des Hauses Brandenburg, die der Freund des großen Drahners begründet, offen den Rücken zu kehren, um einen Bund mit Tendenz einzugehen, deren Sieg die Selbstvernichtung des preussischen Staatswesens wäre.

Der Stand der Unterhandlungen zwischen Preußen und den Hansestädten in der Flotten-Angelegenheit ist durch die veröffentlichten Noten klar bezeichnet. Daß seit dem Juli noch keine Antwort Seitens des hamburger Senates erfolgt ist, muß allerdings auffallen.

Man möchte (nach einem Schreiben der „R. Z.“) diese Zurückhaltung lieber allem andern zuschreiben, als österreichischem Einfluß, den das Gerücht in Hamburg wirksam sein ließ. Sollte Oesterreich fortfahren, im Stillen Preussens im Interesse der Vertheidigung Deutschlands unternommenen Bestrebungen entgegen zu arbeiten, so wäre das sicherlich nicht das geeignete Mittel, die Art und Weise in Vergessenheit zu bringen, wie das wiener Cabinet die letzten Unterhandlungen abgebrochen hat. In Bezug auf die Flotten-Angelegenheit ist noch zu bemerken, daß auch in Lübeck die Stimmung eine günstige sein soll. Lübeck ist nur durch andere Verhältnisse für den Augenblick verhindert, in der Sache vorzugehen.

Das Directorium des Vereins für Rübenzucker in den Zollvereinsstaaten hat die Rübenzucker-Fabrikanten ersucht, für die Ausstellung in London besonders passende Waare an den Hrn. C. A. Jacobi in Halle a. d. S. einzuliefern, damit demnächst die Einsegnung an die Ausstellungs-Commissarien in umfassender Weise Seitens des Directoriums erfolgen könne, und dadurch eine Gesamt-Repräsentation des Vereins ermöglicht werde. Um diesem allgemeinen Zwecke zu genügen, erachtet das Directorium die Ausstellung von Rohzucker und der Spitzen von raffiniertem Rübenzucker, in Glasbüchsen eingeschlossen, für ausreichend.

Es war, schreibt man der „D. A. Ztg.“ von hier, nicht ganz ohne Grund, daß sich von Wien aus die Nachricht verbreitete, es fange der Gedanke an ein deutsches Parlament dort an sich in gewichtigen Kreisen zu regen. In Wien selbst ist dazu die Anregung von einem süddeutschen Fürsten gegeben und dieser durch eine in großem Vertrauen bei ihm stehende diplomatische Persönlichkeit darauf gebracht worden. Wir können das Mitgetheilte als Thatsache verbürgen. Die Angelegenheit nimmt schon jetzt bestimmte Beachtung in Anspruch, müßte aber bedeutsam werden, wenn sie zu weiterer Ausgestaltung gediehe. Vielleicht ist die Feile des diesseitigen Bundestagsgesandten, Hrn. v. Ufedom, nicht ohne Bedeutung darauf.

Dresden, d. 11. Decbr. Erst im vorigen Jahre ist die gesammte sächsische Infanterie mit gezogenen Gewehren neuerer Konstruktion ausgerüstet worden, die dieser Tage, unmittelbar nach den benötigten Manövern, sämmtlich an einen Franzosen verkauft und auch bereits auf der Eisenbahn über Leipzig fortgeschafft worden sind. Dafür soll unsere Infanterie mit kurzen österreichischen Stutzen mit Pambajonnet bewaffnet werden, angeblich um Einheit des Kalibers zu erzielen. Das aber, sollte man meinen, hätte man sich zum Heile der Staatskasse überlegen können, bevor man im vorigen Jahre die neuen Gewehre angeschafft. Sächsische Blätter behaupten, die verkauften Gewehre seien nach Nordamerika bestimmt. Im Volke aber wollen viele sich nicht ausbreiten lassen, die Gewehre gingen nach Rom zur Bewaffnung royalistischer Banden in den neapolitanischen Gebirgen. Das beharrliche Schweigen des amtlichen „Dresdner Journals“ giebt solchen Vermuthungen Nahrung, noch mehr thut das die Erinnerung an den im vorigen Winter von der hiesigen Abspaltung erlassenen „Aufzuruf für Gaeta“, der damals so arge Aufsehen erregte. (R. Z.)

Wien, d. 9. Decbr. In Ungarn wird die Verwirrung immer größer. Ein Komitat wird nach dem andern aufgelöst, und da die Regierung keine passenden Persönlichkeiten zu finden vermag, welche sie zu königlichen Kommissarien ernennen kann, so muß sie zu dem Auskunftsmitel der Ernennung von Administratoren schreiten. Die Zuder-Curialbeschlüsse haben nur eine theilweise Gültigkeit, für die Militärgerichte existiren sie nicht, diese jurisdixiren auf eigene Faust, ja es kommen sogar und zwar ziemlich häufig Fälle vor, daß einzelne Truppenkommandanten, ohne erst die Intervention der Gerichte anzurufen, Personen verhaften und an die Militärgerichte abliefern, gleichsam als wäre über Ungarn bereits der Belagerungszustand verhängt. Um nun dieser von Tag zu Tag größer werdenden Konfusion wenigstens einigermaßen zu steuern, beabsichtigt die Regierung, Ausnahmegerichte zu errichten. Jedenfalls wird damit nichts besser gemacht und der Konstitutionalismus in Ungarn total beseitigt. Wohin dies alles führen wird, ist klar. Da man den Stimmen der Vermittelung und Versöhnung kein Gehör geben will, so wird man durch die Verhältnisse gezwungen werden, immer schroffer aufzutreten. Der Konstitutionalismus wird immer mehr in den Hintergrund und der Absolutismus an seine Stelle treten. Der von dem Ministerium vorgelegte Pressegesetzentwurf ist der beste Beweis, daß man es nicht mehr der Mühe werth hält, mit dem Liberalismus zu kokettiren; lassen wir noch einige Zeit vorübergehen, und wir werden dort angelangt sein, von wo wir ausgegangen sind. (D. A. Z.)

## Italien.

General Giardini hat nun wirklich doch schon Abberufung von seinem Statthalterposten erlangt. Schon mit dem 15. October sollen die neuen Riccolischen Gesetze zur Umgestaltung der Verwaltungszweige im Geiste eines Großstaates in Kraft treten, und schon in der zweiten Hälfte dieses Monats kehrt der tapfere General, der sich eine seltene Popularität durch Strenge und Unumwundenheit erworben hat, von Neapel nach Bologna zu seinem Armeekorps zurück. Das schwere Amt in Neapel ist dem General della Marmora angetragen worden, und wenn nach Giardini Einer geeignet wäre, in Neapel Ordnung zu halten, so würde es der Organisator des piemontesischen Heerwesens sein; nur steht leider kaum zu hoffen, daß er sich entschließen wird, den Oberbefehl über die Streitkräfte in den Süd-Provinzen zu übernehmen.

Die zu Turin erscheinenden „Nationalités“ berichten, daß die Schriften des Vater Passaglia gegen die Willkür des Papstthums unter dem italienischen Clerus mehr und mehr Anhänger finden. So habe das Capitel zu Mailand seinen Beitritt zu Passaglia's Sätzen erklärt; der Clerus in Pistoja bereite gleichfalls seine Beitritts-Erklä-

rung vor, und dieser Schritt werde in vielen anderen Städten Italiens Nachahmung finden. Laut der „Nazione“, die in Florenz erscheint, sind von toscanischen Priestern und Prälaten demnächst Schriften über dieselben Fragen, die Vater Passaglia besprochen, in ähnlicher Richtung im Werke; unter anderen Geistlichen, die an dieser Bewegung Theil nehmen, wird von den „Nationalités“ außer Mgr. Liverani der Cardinal Ghisa und der Canonicus Reali genannt; auch glaubt dasselbe Blatt, daß sich der Abt der Benedictiner in Florenz, Vater A. Belli, an dieser Bewegung betheiligen werde.

Man schreibt der „Patrie“ aus Pizzo vom 2. Octbr. über die in Bruzzano gelandeten Spanier folgendes Näheres: „Die Zahl der Gelandeten ist zwanzig und sind es fast lauter Offiziere. Sie sahen sich sehr enttäuscht, denn statt des ihnen von dem bourbonischen Comité auf Malta versprochenen begeisterten Empfangs, so wie der Tausende, welche nur ihrer Ankunft harreten, um sich zu empören, fanden die Unglücklichen keinen Menschen am Ufer und begriffen bald die ganze Gefahr, der sie sich ausgesetzt hatten. Mitica kam ihnen erst den anderen Morgen an der Spitze von 50 Banditen entgegen; aber das Land war ruhig, die Sturmglode schwieg und der verprochene Aufstand ließ auf sich warten. Die unglücklichen Offiziere, welche sich überall verathen sahen, dachten nur noch daran, ihr Leben theuer zu verkaufen. In der That zeigten sie sich auch in dem Gefecht bei Platì, einige Kilometer von Bruzzano, sehr tapfer; da sie jedoch besirchten mußten, von der Ueberzahl eingeschlossen zu werden, so suchten sie das Gebirge zu gewinnen, wohnin sie von Truppen und Nationalgarde verfolgt wurden. General Degobi hat an der Spitze von 500 Mann die beiden Banden von Mitica und Forjes vollständig geschlagen und dabei mehrere Spanier über die Klänge springen lassen.“

Der „Kön. Ztg.“ schreibt man aus Turin unter dem 8. October folgendes: „Wenn die Gerüchte bezüglich einer nahe bevorstehenden Ministerkrise unbegründet sind, so stehen wir doch am Vorabend einer andern Krise. So wie Frankreich, sieht nun auch Italien die ersten Symptome großer Aenderung der Lebensmittel. Zwar ist das Getreide in Fülle gerathen, aber Mais ist ganz misrathen und der Bauer wird auf die beliebte Potenta Verzicht leisten müssen. Die Regierungen anderer Länder greifen in ähnlichen Fällen zu verschiedenen Maßregeln, die Italienische bleibt den Freihandelsgrundsätzen treu und enthält sich jeder administrativen Dozwischkunft in Sachen des ökonomischen Lebens. Sie beschränkt sich darauf, die dem Verkehr entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen, und die beschränkende Gesetzgebung für Südtalien ist mittelst königlichen Decrets aufgehoben worden. Neben den Verlegenheiten, welche die Seltenheit der Lebensmittel bereitet, macht sich auch eine kommerzielle Krise geltend und das Bank-Disconto ist für Handelsacten auf 6½ pCt. für Vorkäufe von öffentlichen Fonds auf 7 pCt. hinauf gegangen. Die Schatzkassette bezahlet 3½, 4½ und 5½ pCt., je nach der Zeit, die sie zu laufen haben. Von verschiedenen Seiten wird diese Handelsverlegenheit bloß als Rückwirkung der Krise in Paris dargestellt. Wir glauben jedoch, daß die Anleihe, welche so viele Capitalien verschlungen hat, viel dazu beiträgt, so wie auch der Umstand, daß überall und zu allen Zeiten die Capitalien in Zeiten der Aenderung stets als sehr zurückhaltend sich erweisen. Wie in der politischen Welt, so stehen auch die Erscheinungen der ökonomischen Welt in innigem Zusammenhange zu einander.“

Der „Temps“, der zu Paris unter Messier's Leitung erscheint, bespricht in nachstehender Weise die Gerüchte über angeblich vorhandene französische Annerions-Pläne in Italien: „Nach gewissen Politikern wäre es die Aufgabe unserer Politik, abzuwarten, bis die Dinnmacht Victor Emanuel's konstatirt wäre, dann, wenn unsere Intervention unumgänglich nothwendig geworden, zu interveniren und uns dann unsere Intervention bezahlen zu lassen. Ein erster Feldzug hat uns Savoyen eingetragen, Sardinien würde uns für einen zweiten entschädigen. Wir fügen uns auf die wiederholten Erklärungen der Regierung, um eine solche selbstthätige und gefährliche Politik zurückzuweisen. Man darf außerdem nicht vergessen, daß, wenn die Annerion Savoyens uns eine gute Provinz und eine gute Grenze gegeben, sie gegen unsere Politik auch das bedauerlichste Mißtrauen und den hartnäckigsten Verdacht rege gemacht hat; alle Spannung in den auswärtigen Beziehungen rührt daher. Wir hatten angeknüpft, den Krieg für eine Idee zu führen, und wir hatten das Ansehen, ihn einer Eroberung wegen geführt zu haben. Eine neue Annerion — wäre sie auch durch der Preis für die ausgezeichnetsten Dienste — würde sie auch durch absolute Stimmeneinheit ratificirt — sollte sie auch so geschickt vorgehen werden, daß keiner unserer Gegner deshalb zu den Waffen griffe — eine neue Annerion wäre ein großes Unglück für Frankreich! Europa sähe darin das Manifest einer Vergrößerungs-Politik und folglich eine Drohung für seine Sicherheit.“

## Frankreich.

Paris, d. 12. Decbr. Der König der Niederlande ist diesen Nachmittags in Compiègne eingetroffen, und mit seiner Ankunft beginnt eine neue Serie von Festen, denen auch Prinz und Prinzessin Napoleon, so wie Prinzessin Mathilde beizubohnen werden. Morgen aber spielen wieder die Schauspieler des Théâtre français, übermorgen musikalische Vorstellung. Der König kommt incognito nach Paris, wo er zwei Tage verweilen und dann bei seinen hohen Wirthen in Compiègne sich verabschieden wird. Den 19. trifft er wieder in Haag ein. Herr Rotazzi kommt erst, nachdem der offizielle Besuch des Königs vorüber ist, also gegen den 15. hierher, um dann mit dem Kaiser und den Ministern ungestört verhandeln zu können. Der Hauptzweck seiner Reise soll darin bestehen, Baron Nicolosi mit dem Kaiser wieder auszuföhnen. Bekanntlich ist der letztere nicht weniger als sehr befreudigt durch die starre Haltung des italienischen Staatsmannes.

## Rußland und Polen.

Petersburg, d. 9. Octbr. Die Zeitung der Akademie meldet unter der Ueberschrift: „Ehrl. Sitzung der Uniostr. von St. Petersburg“ Folgendes: „Auf höhere Anordnung sind die Vorlesungen der Universität von St. Petersburg in Folge wiederholter Anordnungen suspendirt und ist der Zutritt zu den Hörsälen bis auf weitere Bestimmung geschlossen worden.“

Aus Sebastopol wird dem „Levant Herald“ gemeldet, daß es dem Obersten Gowen bisher gelungen ist, acht große Kriegsdampfer, eine Fregatte von 50 Kanonen, drei Corvetten, zwölf Kanonenboots und Transportschiffe und mehrere kleinere Fahrzeuge auf die Oberfläche zu schaffen.

## Amerika.

Nach Nachrichten aus New-York vom 3. d. M. zufolge fahren die Bundestruppen fort zu avanciren. Während des Vordringens schossen sie aus Betschön auf einander, wodurch Viele getödtet und verwundet wurden. General Anderson telegraphirte nach Cincinnati um Verstärkung. General Mansfield überraschte General Wool bei Monroe.

Die Regierung Peru's hat gegen die Einverleibung San Domingo's in Spanien protestirt. Das spanische Cabinet wird von den peruanischen Behörden beschuldigt, in fast allen südamerikanischen Staaten Unruhen anzuschüren.

## Vermischtes.

Der Graf Kuno Hahn wird nun auch durch den Gesang verherrlicht. In der Gesangszeitung „Die Sängersalle“ befindet sich ein musikalischer Scherz „Hahnensitz“ (Gebicht aus dem Kladderadatsch, componirt von C. L. Egger) für Solo und vierstimmigen Männerchor. Die Composition ist ziemlich leicht gehalten und dürfte bald bei einer großen Anzahl von Männergesangsvereinen das Bürgerrecht erhalten.

Die „Berliner Revue“ enthält ein Schmähegedicht auf den Herzog von Koburg. Zur Kennzeichnung des Tones, dessen diese Patrone selbst gegen „gekronnte Häupter“ und Verwandte ihres Königshauses — worauf sie sonst den Liberalen gegenüber so großes Gewicht legen — sich bis jetzt, drücken wir folgende Strophen des Gedichts (betitelt: „Der Volkfreund“) ab:

Ich protegirte alles Radicale,  
Ob Unfinn, ob Vernunft — mir einerlei!  
Und krüßlet auch ein Köchlein an der Saale,  
Und schimpft auch in Berlin die Herrn-Partei,  
Die fromm-seudale, mehr ich, kreuz-fatale,  
Tant mieux, für mich ist nur Profit dabei,  
So mehr der Lothe nur, die mir erschallen,  
Wo Bier verzapft wird und wo Wäschlein fallen.

— Dessau, d. 9. October. Allgemein's und schmerzliches Aufsehen erregt der gestern durch eigene Hand erfolgte Tod des herzoglichen Cabinetsecretärs Hauptmann a. D. Matthiae. Der allgemein geschätzte herzogliche Staatsdiener, schon seit langer Zeit kränklich und leidend, war in der letzten Zeit äußerst schwach und bettlägerig geworden und es hatte sich seiner eine krankhaft schwermüthige Stimmung bemächtigt; da befiel ihn plötzlich ein hoher Grad nervöser Aufregung, der bis dahin kraftlos Dantierliegende sprang aus dem Bette und griff im Nu nach einem nebst andern Waffen darüber hängenden Dolche. Die allein anwesende und sich eines solchen Unglücks natürlich nicht versehende Gattin desselben sprang, ohne daß irgend Jemand ihren Hülfseufz vernommen, hinzu und suchte ihm den Dolch zu entwenden; dem Unglücklichen gelang es leider jedoch in der schrecklichen Aufregung, seiner Gattin, indem er ihr die Hand stark verwundete, den Dolch zu entreißen und ihn sich blüßschnell in das Herz zu bohren. Die sofort seitens des herzoglichen Staatsministeriums angeordnete genaue Revision der von dem Verwaltungskämmerer verwalteten herzoglichen Fideicommisskassen hat diese in der besten Ordnung gefunden und es liegt auch nicht der mindeste äußere Anlaß zu diesem bedauerlichen Todesfalle vor.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Freianstalt im Jahre 1862

an Semmel,	an Fadennudeln,
= Weißbrot,	= Reis,
= Roggenbrot,	= Hirse,
= Eier,	= gemahlener Hafergrüße,
= Kaffee,	= weißem Weizenmehl,
= Zucker,	= Erbsen,
= Syrup,	= Binsen,
= Milch,	= Bohnen,
= Rindfleisch,	= Kartoffeln,
= Hammelfleisch,	= gebaden. Pflaumen,
= Kalbfleisch,	= Gmelin-Talgseife,
= Heringen,	= Kleinfleise,
= Schmelzbuter,	= Soba,
= Stückenbuter,	= raffinirtem Rübböl u.
= Eiern,	= Roggenstroh,
= Graupen,	
= Weizengries,	

soll Mittwoch den 16. Octbr. d. J. Vormitt. 9 Uhr

in der Anstalt zur Verlebung ausgedoten werden.

Die Bedingungen und der Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungs-Bureau hier einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Provinzial-Freianstalt bei Halle, den 5. Octbr. 1861.

Der Director.

### Auction.

Montag den 21. October c. und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr ab

sollen die zur Concursmasse des Kaufmanns Alfred von Sack zu Delitzsch gehörigen Gegenstände, als:

Materialwaaren, Taback und Cigarren, Branntwein in Flaschen und Gebinden u.

in dem Hause des ic. von Sack hier meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde gerichtlich verkauft werden.

Delitzsch, den 7. October 1861.

Fischer,

Auction-Commissar.

Die obere Etage des Hauses Magdeb. Chaussee Nr. 7 ist zum 1. April 1862 zu vermieten.

Jüdel, Magdeb. Chaussee Nr. 17.

Ein Logis mit 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten und zu beziehen bei A. Kopf in Siebichenstein.

## Einladung.

Einem gewiß allgemeinen Wunsche belegend haben die hiesigen städtischen Behörden beschlossen, den diesjährigen 18. October wegen seiner für Preußen wie für das gesammte deutsche Vaterland dreifach festlichen Bedeutung, als Krönungstag Sr. Majestät des Königs, als 30ster Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, sowie als 48ster Jahrestag der Schlacht bei Leipzig, nicht allein durch eine Illumination des Marktplatzes und der an demselben belegenen städtischen Gebäude, sondern auch durch ein gemeinschaftliches Mittagessen festlich zu begehen.

In der Ueberzeugung, daß unsere Mitbürger aller Stände und Parteien sich gern an diesem patriotischen Feste theilhaben werden, erlauben wir uns zu dem am 18. October d. J. Nachmittags 2 Uhr

im Saale des „Kronprinzen“ stattfindenden Festmahle mit dem Bemerken einzuladen, daß der Preis des Couverts auf 20 Sgr. ercluf. Wein und Musik, festgesetzt ist und Subscriptionslisten sowohl in unserer Registratur wie bei dem Gastgeber Herrn Schütz zur Zeichnung ausliegen, besondere Einladungen unsererseits aber nicht ergehen werden.

Halle, den 3. October 1861.

Das städtische Fest-Comité.

(gez.) von Voß. Ehrenberg. vom Hagen. Goedecke. Rüstner. Scharre.

Carl Weise, Alterthumsammler in Dresden,

Waisenhausstraße Nr. 30 und 31, vis-à-vis dem Victoria-Hôtel, sucht zu annehmbaren Preisen Alterthümer aufzukaufen, als: altes Porzellan mit bunter Malerei versehen, Ephele-, Kaffee-, Thee-Geschirre, Fruchtkörbe, Leuchter, Wäsen, Dosen, Kassen, Gruppen und einzelne Figuren, alte Glas-Malereien, Humpen mit Malerei, geschliffene Pokale, Emailen, alte Thonkrüge; altdentsche Waffen, als: Harnische, Schwerter, Dolche, Lanzen u. s. w.; Drüffelter-, Brabanter-Kirchenspielen, Edelsteine und ächte Perlen, überhaupt Alles, was ins Kunst- u. Alterthumsfach einschlägt. Briefe und Adressen bittet man franco an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung einzufenden.



Nur Mittwoch den 16. d. M. hält in Schwitterdorf im Gasthose des Herrn Albers mit 4—5- und 6-jährigen starken dänischen Pferden zum Verkauf

A. Jüdel,

Pferdehändler aus Halle.

Für Oekonomie-Beamte und Rechnungsführer; ferner für Förster, Revierväger und Gärtner sind vortheilhafte Stellen zur Besetzung angemeldet bei Holz & Co. in Berlin, Fischerstr. 24.

Landwirthschafterinnen mit guten Zeugnissen, welche selbständig und zuverlässig sind, finden Neujahr sehr gute Condition; so auch eine gut empfohlene Kinderfrau, welche sofort antreten kann. Näheres durch Wittme Kupfer in Merseburg.

Getreide-Kümmel, ächten Halle'schen, aus reinem Getreide-Bianwein und Kümmel destillirt,

Calmüser, ächten polnischen Süden-Bittern,

Gosslar Bittern, aus magenstärkenden Kräutern destillirt, bei Halle. Kersten & Dellmann.

Eine gesunde Nume vom Lande wird gesucht. Näheres Rathhausgasse Nr. 11.

**Ed. Bendheims** Magazin fertiger Kleidungsstücke, Schmeerstr. 1,  
 verkauft jetzt in Folge bedeutender billiger Partie-Einkäufe in Leipzig  
 Engl. schwere Doublet-Paletots v. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Röcke u. Ueberzieher v. Matinee u. Chanchilla  
 von 8 Thlr., schwere Halb-Doubletstoff-Röcke von 6 Thlr., feine elegante Steppröcke von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Thlr., Toppen v. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Schlafröcke v. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Buckskin-Hosen neuester Dessins von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Thlr., schwere Engl. Leder- und Rheinländer Hosen v. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., feine Tuchröcke und Fracks  
 von 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.

NB. Größtes Lager Knaben-Anzüge u. Kittel, Damen- u. Kinderjacken von Doubletstoff.  
 Jede Bestellung wird ohne Preiserhöhung sauber binnen 24 Stunden effectuirt.

**Bertha Graf geb. Markert,**

Steinstraße Nr. 14, Ecke der Mittelstraße,

empfeilt zu dieser Saison Dachhüte, Gesselle, Blumen und Bänder; auch werden alle ins  
 Puffschaf einschlagende Artikel alt wie neu nach Bestellungen angefertigt, zu welchem Zwecke die  
 Modelle zur Ansicht stehen.

Junge Mädchen höheren Standes, welche zu ihrem Vergnügen sich ihren Bedarf von Puff-  
 achen selbst anfertigen wollen, mögen sich ebenfalls melden.

Meine geehrten Kunden erlaube ich mir wiederholt um ihrer eignen Vortheile  
 willen anzuzeigen, daß der Ausverkauf meines Waarenlagers, bestehend aus Seidenband  
 und Puffartikel, Weiß- Wollen- u. Posamentierwaaren, sich jetzt nur Schmeer-  
 straße Nr. 13, vis à vis der Schmidtsaen Farbenhandlung, befindet, und bitte ich genau  
 auf mein Verkaufsort zu achten. Die Preise der Waaren werden vor wie nach  
 so billig berechnet, daß Niemand im Stande ist, mit mir zu concurriren.

Monius Gottheil, Schmeerstraße 13. 13. 13.

**Stearin-Lichte von A. Motardt & Comp.**  
 in  
**Berlin**

empfehle à Pack zu 7, 8, 9 u. 10 Sgr.; bei Abnahme von 4  
 Packet à Pack 6 Pf. billiger.

Julius Kramm, Brüderstr. Nr. 17.

**Frische Ostender Austern,**  
**Fetten geräucherten Rheinlachs,**  
**Frischen Hamburger Caviar,**  
**Aechte Magdeburger Saucischen,**  
**Frische Kieler Sprouten u. Bücklinge,**  
**Neue Waltershäuser Cervelatwurst**

empfeilt

**J. Kramm.**

Bengalische Flammen, | Eingemachte Ananas empfiehlt  
 à Dkb. 1 Pf. fertigt Kleeblatt, Geißstr. 4. | **J. Kramm.**

Den ersten Russischen Caviar erhielt so  
 eben **Julius Riffert (alte Post).**

**Gegen Husten und Brustleiden**  
 offerire **Rettigsaft à Fl. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—15—30 Sgr.**  
**Hoffsche Malz-Bonbons à Pfd. 12 Sgr.**  
**Julius Riffert.**

**Stadttheater in Halle.**  
 Mittwoch den 16. October: Das Glas  
 Wasser, Lustspiel in 5 Akten von Scribe.  
 Die Direction.

Zum Ball und Abendessen, Freitag den  
 18. October, zur Krönungsfester Sr. Majestät  
 des Königs ladet ganz ergebenst ein  
**D. Köhler** im „Prinz von Preußen“  
 in Wettin.

**Stearinkerzen,**  
 bestes Fabrikat, 4, 5, 6 und 8 St. aufs Pack,  
 Prima, Secunda und Tertia, à Pack 9, 8 und  
 7 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt  
**Otto Thieme.**

**Goldfische**  
 zu bekannt billigem Preis bei **G. Köhlig,**  
 Leipzigerstraße Nr. 92.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr starb unsere gute  
 Schwester und Tante, vermittelte Frau Amis-  
 verwalter **Sophie Apel** geborene **Sebigke**,  
 im Alter von 81 Jahren 6 Monaten.  
 Diese Trauernachricht theilen wir ihren vie-  
 len Verwandten, Freunden und Bekannten,  
 um stille Beileid-bittend, mit.  
 Sangerhausen, am 13. October 1861.  
 Die Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 12. October. Die Börse war  
 heute sehr, aber nur in wenigen Eisenbahnen, wie Westfens-  
 burger, Nordbahn, Mainzer, zu steigenden Courten be-  
 lebt; österreichische Sachen waren ganz still; preussische  
 Fonds blieben angenehm; Wechsel waren sehr lebhaft.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 12. October. (Nach Wispeln.)  
 Weizen — — — — — 25/8 Gerste — — — — — 10/8  
 Roggen — — — — — 25/8 Hafer — — — — — 10/8  
 Kartoffelspiritus, 8000  $\frac{1}{2}$  Tralles loco ohne Fass,  
 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 1/2 Pf.

Nordhausen, den 12. October.

Weizen 2  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Roggen 2 = 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> = = 2 = 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> =  
 Gerste 1 = 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> = = 1 = 25 =  
 Hafer — = 20 = = 1 = — =

Rübsöl pro Centner 14  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Leinöl pro Centner 13  $\frac{1}{2}$  Pf.

Dachlinburg, den 11. October. (Nach Wispeln.)  
 Weizen 80 — 84  $\frac{1}{2}$  Pf. Gerste 40 — 41  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Roggen 56 — 60  $\frac{1}{2}$  Pf. Hafer — — 26  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Mohndöl, der Centner 18—18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.  
 Raff. Rübsöl, der Centner 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.  
 Rübsöl, der Centner 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—14  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Leinöl, der Centner 13—13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.

Leipzig, den 12. October. Producten-Börse in  
 Platz: wie in Termin-Geschäften (durch „Loco“ auf  
 der Stelle, und „pr.“ d. h. pro, zu späterer Lieferung  
 angekauft), bezüglich a) des Deles für 3 Zoll-Centner  
 n. d. r. des Gersteides und der Desfaaken für  
 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß.  
 Bispel), o) des Spiritus für 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Dresdner  
 Rannen oder 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Eimer 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rannen (= 100 Preuß.  
 Quart) vorgenommene Angebots-Verkaufs- und  
 Pächterdreife (mit „Bf.“, „Bf.“, „Bf.“, „Bf.“, „Bf.“,  
 u. „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Folgenden auszuwerfen.  
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Dual 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—  
 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf., gute Waare 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd. (nach Dual 76—  
 80  $\frac{1}{2}$  Pf., gute Waare 79  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.). Roggen, 158 Pfd.,  
 loco: alter, nach Dual 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf., 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 $\frac{1}{2}$  Pf.; neuer, nach Dual 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf., 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Pf. Gd. (alter, nach Dual 51—52  $\frac{1}{2}$  Pf. Bf., 50—52  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Bf., 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.; Nov., Dec. 52  $\frac{1}{2}$  Pf.; pr. April, Mai  
 50  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.). Gerste, 138 Pfd., loco: n. Dual 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Pf., 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd. (n. Dual 40—42  $\frac{1}{2}$  Pf., 39—42  
 $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.). Hafer, 98 Pfd., loco: nach Dual 19 $\frac{1}{2}$ —19 $\frac{1}{2}$   
 $\frac{1}{2}$  Pf., 19 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf. Gd. (nach Dual 22—23  $\frac{1}{2}$  Pf., 22  $\frac{1}{2}$   
 Pf. Gd.). Rappes, 148 Pfd., loco: 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd. (88  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.).  
 Wintererbsen, 148 Pfd., loco: 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd. (80  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.).  
 Rübsöl loco: 13  $\frac{1}{2}$  Pf. u. Bf.; pr. October ebenfalls 13  
 $\frac{1}{2}$  Pf. u. Bf.; pr. October, November, incl. pr. No-  
 vember December 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Bf., pr. Januar, Februar  
 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf., 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.; pr. April, Mai 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Leinöl loco: 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Bf. Mohndöl loco: 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Bf.  
 Spiritus, loco: 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.; pr. October ebenfalls 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.; pr. October bis Mat, in gleichen Daten, 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Pf. Gd.; pr. November, December 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.; pr. No-  
 vember bis Mat, in gleichen Daten, 20  $\frac{1}{2}$  Pf. Gd.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 13. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,  
 am 14. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Weißenfels**  
 am Unterpegel:  
 am 12. October Abends — Fuß 7 Zoll,  
 am 13. October Morgens — Fuß 8 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 12. October Vormitt. am alten Pegel 37 Zoll unter 0,  
 am neuen Pegel 4 Fuß — Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
 den 12. October Mittags: 2 Ellen 1 Zoll unter 0.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleiße zu Magdeburg passirt:  
 Aufwärts: Am 12. October. B. Strack, Müll-  
 taireffekten, v. Magdeburg n. Zörgau. — Fr. Andreae,  
 Eisen, v. Breslau n. Schönebeck. — W. Knaut, Güter,  
 v. Magdeburg n. Halle. — W. Kayuss, besgl. — W.  
 Bruchhagen, Kugelhölzer, v. Berlin n. Magdeburg. — G.  
 Blankenberg, Bretter, v. Berlin n. Budau. — Nordb.  
 Dampfschiff-Ges., Steinböhlen, v. Hamburg n. Alten.  
 Niederwärts: Am 12. October. G. Hölke, 2 Käse,  
 ne, Thon, v. Schwanau n. Berlin. — Th. Wöhl, Form-  
 sand, v. Halle n. Sandau. — G. Richter, Kartoffeln,  
 v. Coswig n. Hamburg. — Fr. Andreae, Fabrikat, v.  
 Schönebeck n. Berlin. — Deschle, chemische Fabrikate,  
 v. Schönebeck n. Breslau. — A. Voigt, Weizen, von  
 Dresden n. Hamburg.  
 Magdeburg, den 12. October 1861.  
 Königl. Schleißenamt.

Gebauer-Schwetfchke'sche Buchdruckerei in Halle.



wurde — bei uns eine Seltenheit — schon mitten im Stück und nachher am Schluß die Ehre des Hervortrags zu Theil. Nach ihm nennen wir lebend Hr. Dilling (Rehm), dem wir nur etwas mehr Wärme im Ausdruck wünschten; vielleicht hat der sehr brauchbare Künstler bald Gelegenheit, uns in einer größeren Rolle sein Talent zu zeigen. Die Scene der Patrier genigte uns weniger, trotzdem namentlich Hr. Deferl und Hr. Ruff das Ihre thaten, als die eigentliche Volksscene; Hr. Semmel war als „Galebart“ vorzüglich, Hr. Carlzen, der für sich eine beifällige Rolle gewählt hatte, dem aber das Verdienst des trefflichen misse an seine des Stückes gebührt. Hr. Schiller, Hr. Nobbe spielten, wie wir es erwarteten; im Ensemble hätte jedoch jenseits das schon einmal gerühmte Ineinandersprechen. Auch Hr. Wegle gab ein rührendes Bild des alten Sebaldis; wir hätten diese Partie indessen etwas mehr kräftig und weniger weinerlich aufgefaßt. Von den Damen gebührt Hr. Leitner (Frau Gertrude Krosst) Lob; in ihrer äußeren Erscheinung mußte sie jedoch unbedingt weniger jugendlich sein; Hr. Zabel (Agnes Behaim) kam nicht immer zur vollen Geltung, was wir nicht ihr, sondern den betreffenden Stellen ihrer Rolle zur Last legen; Hr. Gangeloff (Röschen Toppler) spielte ihre kleine Rolle nett; die übrigen Herren hörten das Gange nicht. Möge nun auch unser Publikum gerecht gegen die Direction sein und geneigt bedenken, welche Mühe und Kosten ohne tragende Subvention, die Zahlung eines hohen Nachtes, die Zulassungsbrüngen und Erhaltung einer Gesellschaft verursacht, die billigen Anforderungen genügt (mehr können wir doch nicht fordern) und durch fleißigen Besuch seine Theilnahme an dem Institute zu erkennen geben.

Nächsten Mittwoch wird „Das Glas Wasser“, nächsten Donnerstag ein u. a. auch auf der Theaterbühne in Berlin in Vorbereitung begriffenes neues Volksstück von Heinrich Lindau: „Scharnhorst“, Preußens Webergeliebter in den Jahren 1806 bis 1813 darstellend, dem ein Fetterschloß vorangehen wird, bei festlich erleuchtetem Hause, zur Vorfeier der Krönung Ihrer Majestät, in Scene gesetzt werden.

**Aufruf an die kriegsjungen Kaufleute.**

Ueberall in unserm gemeinsamen Vaterlande sind die Herzen von dem großen Gedanken begeistert, aus patriotischen Mitteln eine Flotte zum Schutze Deutschlands Ästien zu begründen; Reich und Arm, Jeder nach seinen Kräften, legt bereitwillig seine Gaben zur Verwirklichung dieser Idee nieder, nur wir, die wir doch gerade zumeist mehr oder minder die Früchte dessen genießen werden, was jetzt gesät wird, wir allein sehen noch zurück und sehen lieber zu, was Anders, zum Theil für uns, thun. Auch von uns ist Jedem im Stande, etwas zu jenem Zwecke beizutragen, ob Preusse, Sachse, Bapier u., wir Alle nennen uns ja Deutsche, dürfen also nicht zurückbleiben, wenn es der guten Sache unseres deutschen Vaterlandes gilt und laden deshalb unsere sämtlichen Herren Collegen zur Besprechung des Weiteren auf Donnerstag, den 17. d. Mes. Abends 8 Uhr, im Stadtschießgraben hiermit ein.

**Kramer. Liebau. Bley. Seyne. Brand.**

**Zur Nachfeier des Krönungsfestes und des ewig denkwürdigen 18. October**

beabsichtigt die Halle'sche Volksliedertafel am 19. October in Freyberg's Salon ein Vocal- und Instrumental-Concert zu veranstalten, dessen Hauptnummer das in Nürnberg mit ungemeinem Beifall aufgenommene Werk von F. Hiller: „An das Vaterland“, Dichtung von Müller von Königswinter, bilden wird. Wir haben einigen Proben beigewohnt und können versichern, daß die Volksliedertafel, indem sie die se 8 Werk wählte, nach dem Höchsten griff, was sie bisher leistete; und sie hat doch schon manches Schwierige geleistet! Aber das Werk hat auch Schönheiten, die in ihrer großartigen Einfachheit wahrhaft überwältigend wirken. Wir rechnen dahin u. A. den Satz: „Bei Eutoburg in der Hermannschlacht“

**Bekanntmachung.**

In dem gegenwärtigen Winter-Semester, und zwar vom 15. d. Mes. ab, werden die nachbenannten Posten, wie folgt, courfieren:

- 1) Die Personenpost zwischen Halle und Wettin: aus Wettin täglich um 6 Uhr früh, in Halle täglich um 8<sup>30</sup> - 4<sup>45</sup> Uhr Vorm., aus Halle um 4 Uhr Nachm. an den Wochentagen, „ „ 5 Uhr Nachm. an den Sonntagen, in Wettin um 6<sup>30</sup> - 4<sup>45</sup> resp. 7<sup>30</sup> - 4<sup>45</sup> Uhr Abends;
- 2) die Personenpost zwischen Halle und Löbejün: in Löbejün täglich um 6 Uhr früh, in Halle täglich um 8<sup>30</sup> Uhr Vormittags, aus Halle um 4 Uhr Nachm. an den Wochentagen, „ „ 5 „ „ an den Sonntagen, in Löbejün um 6<sup>30</sup> resp. 7<sup>30</sup> Uhr Abends;
- 3) die Personenpost zwischen Halle und Cönnern: aus Cönnern täglich um 5<sup>30</sup> Uhr früh, in Halle täglich um 8<sup>15</sup> Uhr Vormittags, aus Halle täglich um 4 Uhr Nachmittags, in Cönnern täglich um 6<sup>15</sup> Uhr Abends;
- 4) die Personenpost zwischen Lützen und Weipenfels: aus Lützen um 7 Uhr Vormittags, in Weipenfels um 8<sup>30</sup> Uhr Vormittags, aus Weipenfels um 4 Uhr Nachmittags, in Lützen um 5<sup>30</sup> Uhr Nachmittags. Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt. Halle, den 12. October 1861. Königl. Ober-Post-Direction.

Es sind heute durch die Deputirten der städtischen Behörden diejenigen 1000 Rthl. ältere und 500 Rthl. neuere Stadt-Obligationen ausgelost worden, welche für das Jahr 1862 zur Verichtigung bestimmt sind, und zwar:

- I. ältere Stadt-Obligationen:** Litt. A. No. 11. über 100 Rthl.
  - = A. = 53. = 100
  - = A. = 356. = 100
  - = A. = 448. = 100
  - = A. = 950. = 100
  - = A. = 1272. = 100
  - = A. = 1545. = 100
  - = B. = 1447/1 u. 1447/2 jede über 50 Rthl.
  - = D. = 1708/7. 1708/8. 1708/9 u. 1708/10 jede über 10 Rthl.
  - = D. = 1751/1. 1751/2. 1751/3. 1751/6. 1751/7. 1751/8. 1751/9 u. 1751/10 jede über 10 Rthl.
  - = D. = 1765/1. 1765/2. 1765/3. 1765/4. 1765/5. 1765/6. 1765/7 u. 1765/8 jed. über 10 Rthl.
- II. neuere Stadt-Obligationen:** Litt. A. No. 32. über 100 Rthl.
  - = A. = 211. = 100
  - = A. = 273. = 100
  - = A. = 285. = 100
  - = A. = 302. = 100

Die Inhaber dieser Stadt-Obligationen werden aufgefordert, unter Einreichung derselben nebst Coupons den Betrag der ersteren am 2. Januar 1862, den Betrag der letzteren am 1. April 1862 in unserer Kasse zu erheben. Von den gedachten Zeitpunkten ab hört die Verzinsung dieser Stadt-Obligationen auf. Gleichzeitig fordern wir den Besitzer der für dieses Jahr mit zur Amortisation bestimmten älteren Stadt-Obligation Litt. B. No. 1423/2, welcher dieselbe obgleich unserer Bekanntmachung vom 22. October v. J. noch nicht zur

da lagen die Römer vernichtet“, so wie den: „Es ging durch's Land ein lichter Glanz u.“ u. v. a. Ohne Zweifel steht dieses nach Dichtung und Composition edelste Werk würdig neben der berühmten Schwurcene aus der Belagerung von Corinth von Rossini, welche auch mit auf's Programm kommt, das außerdem noch „Altdeutschland auf“ von Abt, „An die deutsche Tricolore“, von E. F. S. alle genannten Nummern mit Instrumentalbegleitung des hiesigen Militär-Musikcorps — und manches Andere bringen wird. — Wir wünschen der wackeren Volksliedertafel ein recht zahlreiches, ihr ernstes Streben würdigendes Auditorium.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 12. bis 14. October.
- Kronprinz.** Hr. Kammerherr Frdr. v. Friesen a. Rummelsburg. Ihre Excell. Frau Ober-Sofienstern Baronin v. Friesen m. Bedienung a. Dresden. Hr. Graf v. Hefburg a. Meisdorf. Hr. Graf zu Dobna a. Schlobitten. Hr. Kabrit. Träger a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Kessler a. Frankfurt, Berger a. Bremen.
  - Stadt Zürich.** Die Herrn. Kauf. Sölling m. Fam. a. Essen, Sveber a. Wolsbagen, Sachs u. Leonhardt a. Berlin, Hesse a. Erfurt, Wrede a. Jerslobn, Röne a. Hamburg, Gottschalk a. Aalen, Fr. Meit. Dombach a. Frankfurt.
  - Goldner Ring.** Hr. Baurath Bachmann a. Berlin. Hr. Meit. Dombach a. Goldschm. Hr. Meiermstr. Schwan a. Würzburg. Hr. Gustaf Meyersb. a. Kogalen. Die Herrn. Kabrit. Schreiber a. Amdt. Schellbach a. Barmen, G. von a. Altenburg, Müller a. Meisenfeld. Hr. Meib. Clearius a. Bernburg. Frau Ritterser's m. Tochter a. Jorkau. Die Herrn. Einwohner Sprowitz u. Jenke a. Lublin, Groß a. Warthau.
  - Meider Löwe.** Hr. Mühlentel. Jedy a. Ia Ferri. Hr. Kabrit. Behne a. Nürnberg. Die Herrn. Kauf. John a. Erler, Sachendorf a. Köln, Strickel a. Giesleben, Meuß a. Berlin, Müller a. Bremen. Hr. Operatör Levi a. Wolsmisch.
  - Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Roge a. Ebersleben. Frau Major v. Roge m. Sohn a. Berlin. Hr. Ober-Vergrath Leuchner a. Giesleben. Hr. Baumstr. Habelt m. Frau a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Meißelheim a. Giesderrn, Timm a. Bernburg, Weisklein a. Samburg, Herber a. Meuß, Werner a. Steinf. Einsche a. Elberfeld. Hr. Bürgermstr. Koch a. Leipzig. Hr. Kabrit. John a. Bura.
  - Schwarzer Bär.** Hr. Amtm. Herbigel a. Breslau. Hr. Agent Müller a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Dittmar a. Meidewitz, Neuschlinger a. Leipzig. Hr. Lehrer Reichert a. Gismundsdorf.
  - Mente's Hotel.** Hr. Defon. Waagner m. Frau a. Kleina. Hr. Gensd. Gaurim. v. Goben a. Werfburg. Hr. Stud. jur. Weber a. Schwertin. Hr. Bergbeamter Kün a. Bergedorf. Hr. Güttemstr. Grund a. Bernburg. Hr. Partit. Dr. Schmidt a. Leipzig. Hr. Buchbdr. Gärtner a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Wilmmer a. Kemberg, Wölfling a. Wipshausen, Alshöfer a. Braunschweig, Schmidt a. Waageburg, Schwam a. Würzburg, Urban a. Giesleben. Hr. Gaurim. v. Dresden a. Lergau. Hr. Bahnhofs-Inspr. Mübbs a. Bitterfeld. Hr. Apoth. Müller a. Sangerhausen. Hr. Baron v. Rogau a. Eburn.
  - Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Partit. Leitbott a. Narra. Die Herrn. Kauf. Richter m. Frau a. Dessau, Ostermann a. Bremen. Hr. Zimmermstr. Poller. Hr. Kunstgärtner Müller u. Hr. Maurerstr. Baede a. Gotha. Hr. Rent. Pa-rois a. Paris.

**Meteorologische Beobachtungen.**

13. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	338,94 Par. L.	338,54 Par. L.	338,50 Par. L.	338,60 Par. L.
Quecksilber . .	3,06 Par. L.	3,71 Par. L.	3,67 Par. L.	3,45 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	100 pCt.	58 pCt.	89 pCt.	82 pCt.
Luftwärme . . .	4,8 G. Rm.	13,6 G. Rm.	8,0 G. Rm.	8,8 G. Rm.

Einlösung präsentirt hat, auf, dies ungesäumt zu bewirken. Halle, den 9. October 1861.

**Der Magistrat.**

**Verkauf von weidenen Reifstäben.**

Am Donnerstag den 24. d. Mes. Vormittags von 9 Uhr ab wird in den der Königlichen Landesschule gehörigen, in der Nähe von Kösen gelegenen Forstdistrikten Hinterweiden, am Scheitweg und Wenige Aue, das vierjährige weidene Reifholz von circa 30 Morgen Saalbeegern öffentlich meistbietend verkauft, wozu Kaufstiebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Verkauf im Distrikt Hinterweiden beginnt, auch ein Drittel der Kaufsumme jedes erstandenen Looses im Termine anzuzahlen ist. Porta, den 11. October 1861.

**Das Forstamt der Königlichen Landesschule.**

**Hausverkauf.**

Ein an der lebhaftesten Straße in dem frequentirten Badeorte Kösen gelegenes Wohnhaus, bestehend aus 5 Stuben nebst Kammern, zwei Küchen, einem Hintergebäude mit einer Stube und zwei Kammern, einem Gemüses- und Obgartigen (circa 1/2 Morgen enthaltend), steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt aus portofreier Anfragen Herr Tischlermstr. Seefenberg in Kösen.

**Agentur-Gesuch!**

Ein junger Kaufmann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und welcher vor kurzer Zeit ein Agentur-Geschäft in Erfurt erachtet hat, wünscht Agenturen von soliden Häusern zu übernehmen. Frankirte Anfragen unter H. H. # 1. poste restante Erfurt!

### Taubstummen-Anstalt.

Die hochgeehrten Damen des Frauenvereins und die Freunde der Anstalt werden zum Besuche der Ausstellung der Geschenke und Arbeiten, welche Donnerstag den 17. d. Mis. Morgens von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr im Anstaltslokale stattfinden wird, hierdurch ergebenst eingeladen. Obige Gegenstände werden unter Mitwirkung der Polizei-Bewahrung wahrscheinlich noch vor Mitte December öffentlich zum Besten der Anstalt verlost. Unter 1139 Loosen sind 128 Gewinne. Loose à 7½ *fl.* sind bei Hrn. Kaufm. **Kizing** am Markt und bei Unterzeichnetem vorräthig.  
Halle, den 14. Oct. 1861. **Klog.**

Eine tüchtige Köchin und ein Hausmädchen, auf ein Gut, und mehrere andere Mädchen sucht sofort **Fr. Lange**, Thalgaße Nr. 4.

Ein junger Kaufmann wünscht sich bei einem rentablen und soliden Geschäft mit ca. 5—8000 *fl.* zu betheiligen oder ein solches allein zu übernehmen.

Näheres erfährt man auf portofreie Anfragen durch das Commissions- und Agentur-Geschäft von **Robert Koerner** in Erfurt.

Ein Landgut von 2—300 Morgen Areal wird zu pachten gesucht.

**Robert Koerner** in Erfurt.

Ein in hiesiger Stadt belegenes Materialwaarengeschäft, welches seither mit Erfolg betrieben wurde, ist Familienverhältnisse halber durch mich zu verkaufen oder zu verpachten.  
**Robert Koerner** in Erfurt.

3 rentable Gasthöfe hier, sowie 2 Gasthöfe in der Nähe von hier habe ich in Auftrag zu verkaufen.

**Robert Koerner** in Erfurt.

### Leich-Verpachtung.

Die Fischerei der zum „Dorotheenhof“ bei Zörbig gehörigen Teiche soll auf sechs Jahre verpachtet werden und haben sich Nachkuffige daselbst zu melden.

Sehr gut getrocknete Portraits in Del., Miniatur u. Landschaften, Wappen u. dergl. werden gegen sehr mäßiges Honorar angefertigt; auch übernimmt alle Delbilder zu restaurieren und in besten Stand zu setzen.  
**Becker**, Mittelstr. 4, 2 *fl.*

Alle vorkommende Malerei, Vergoldung und Schreiben auf Porzellan, werden billig ausgeführt, sowie auch Unterricht in Porzellan-, Del- und Aquarel-Malerei, in und außer dem Hause, ertheilt gegen mäßiges Honorar.  
**Becker**, Mittelstr. 4, 2 *fl.*

### Bandwurmpatienten,

welche in 2 bis 4 Stunden schmerzlos, sicher und radical vom Bandwurm befreit sein wollen, bitte ich, sich in frankirten Briefen an mich zu wenden.  
**Voigt**,  
Arzt zu **Croppenstedt**.

Ein junger Deconom, welcher jetzt seine Militärszeit beendet, wünscht recht bald eine Stelle als Verwalter oder Volontair. Näheres beim Conditor **Schiack**, Rannische Straße.

Ein großer Laden mit Comptoirstube in einer Hauptstraße ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten und bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Eine große Stube mit Schlafkabinett, elegant möblirt, ist sofort zu vermieten  
gr. Ulrichstraße 53.

Einen geübten Zeichner zum Copiren von Karten in Grundsteuer-Angelegenheiten sucht  
Regierungs-Feldmesser **Geuthe** in Artern.

### Cigarren.

Echt importirte Havana à mille 30—50 *fl.*, imitirt: Havana in Cournues und Londres: Façon à mille 20—32 *fl.*, sowie ff. Ambalema mit Havana-, Cuba-, v. Brasil-Einlage, à mille 10—20 *fl.*, empfiehlt in schöner gelagerter und preiswerther Waare

**Louis Irmisch**,  
gr. Ulrichstr. 7.

### Allgemeiner Vorschuß- und Spar-Verein.

Bis zu dem am 12. October abgehaltenen General-Versammlung hatte sich die Mitgliederzahl von 391 auf 445 vermehrt. Die von dem Verein ausgegebenen Vorschüsse betragen seit dem Bestehen für

das erste Vierteljahr . . . . . 6900 *fl.* 15 *fl.* 1 *fl.*  
das zweite Vierteljahr . . . . . 17,178 = 14 = —  
das dritte Vierteljahr . . . . . 33,218 = 4 = 8 =

Der Gesamtbetrag des Geschäftsumsatzes belief sich auf 85,195 *fl.* 1 *fl.* 4 *fl.*. Das Betriebskapital im letzten Vierteljahr bestand nur in Spar-Einlagen und Mitgliederbeiträgen, da fremde Gelder gar nicht aufgenommen.

Außer mehreren wichtigen Veränderungen im Statut wurde noch beschlossen, das Eintrittsgeld vom Einem Thaler vom 1. Januar 1862 zu erhöhen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt der unterzeichnete Vorstand entgegen u. ertheilt gern jede weitere Auskunft.

Der Vorstand:

**Demuth. Lindner. Rudolph.**

### Steinstr. 73. Tuch-, Leinen- u. Modewaaren-Lager. Steinstr. 73.

**Lager fertiger Damen-Mäntel, Mantillen und Jacken.** Mein Tuch- und Modewaaren-Lager, das nach Empfang meiner Messwaren jetzt vollständig fortirt, empfehle ich dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bei Zusicherung streng reeller Bedienung.

**Lager franz. Longue-Shawls, Double-Shawls in reiner Wolle, Plaids u. Reisedecken.**

**Jacob Simon.**

**Rester Leinen** erhielt noch eine Sendung und empfehle ich solche zu den bekanntesten festen Preisen in 5/2 *fl.*, in 6/4 u. 6 1/2 *fl.* (von 3 1/2 *fl.* Berl. C. an).

Halle, d. 14. October 1861. **Jacob Simon**, Steinstraße 73.

### KUNSTSACHEN.

Auf feste Ordre ist von uns zu erhalten:

### Abbildungen der vorzüglichsten Pferde aus dem königlichen Landesgestüte in Celle,

gemalt und lithographirt von **Emil Volkers**

24 grosse Blätter

für 18 Thaler,

einzelne Blätter zur Proba für 1 Thlr.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

### Weisser Brust-Syrup

von **J. A. W. Mager** in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung festgestellt wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortreflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-schreiben liegen vor von Prediger Sponholz, in Külüw bei Neubrandenburg, Baumeister Puffürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Pastor Clafen in Cattarinenherd bei Garbing in Schleswig, Dr. Zinkenstein d. ä., prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Eppstadt, Dr. Koschate, weil. prakt. und Kommunal-Bez. Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Radawitz bei Flatow in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Fahn in Ditterdorf bei Kösnitz im Königl. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heidelberg, Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim, Freisrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Det in Destrif im Rheingau, Apotheker W. J. Sefera in Müchengrätz in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen Gram-Gallas in Strottau in Böhmen, Gutsbesitzer Fr. Köhler in Steinwitz bei Glatz, Dr. Krügelstein, Medicinalrath und Physikus in Ohrdruff bei Gotha, Baumeister F. Schödel in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Hachsbach bei Gelsenheim, Maurermeister U. Schädel in Gelsenheim, Bürgermeister Maus in Lautert bei Gelsenheim, Maurermeister M. Meckel in Gelsenheim, Gutsbesitzer A. Schlotter in Rüdeshelm, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast, Marjan Sintow Dziejwiatowski, Professor in Horozantse malsk bei Lemberg, Michal Nowodworzki, Gutspächter von Malinowka bei Lemberg, Baunternehmer S. S. Meschter in Rönthausen bei Vlettenberg in Westphalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Suppe in Erfurt, Brauermeister F. Ufer, Brasserie Landolt, 155 rue Montmartre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Schweiler in der Rheinprovinz, Lehrer Falk in Treprow an der Rega in Pommern, Schiffskapitän F. Kasch in Wolgast, Graf Hentzel von Donnerstarmd in Merleburg, Fräulein M. A. v. Murray in Düsseldorf bei Düsseldorf, Rentiere Bertha Schmidt in Charlottenburg, Pastor Müller in Samswegen bei Wolmirstadt u. s. w. u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichneten zu geneigter Einsicht bereit. Mögen daher Alle, die dieses Syrups benötigen, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedustellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird. Preis der Viertel-Campagner-Flasche 1/2 *fl.*, der halben 1 *fl.*, der ganzen 2 *fl.* Preise in den österreichischen Staaten 1, 2 und 4 *fl.* Silber, in Frankreich 2 1/2, 5 und 10 *fr.* In Halle nur acht bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, und in Zörbig bei **F. W. Reinboth** zu haben.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Kammern und Zubehör, ist sofort zu vermieten und zum 1. Januar 1862 zu beziehen in der Landwirthstr. Nr. 3, 1. Etage.

Ein frequenter Gasthof oder Schenke auf dem Lande, mögl. mit etwas Feld, wird zu kaufen gesucht. Gef. Franco-Offerten sind bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein junger gewandter Kellner, der sein Fach versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Adressen unter Chiffre K. K. bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederezuliegen.

Eine geübte Pukmacherin wird sofort gegen gutes Salair nach außerhalb zu engagiren gesucht. Das Nähere bei **Robert Cohn**.



# Hallische Zeitung

im G. Schweifke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 241.

Halle, Dienstag den 15. October  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Flotten-Angelegenheit.

In Beiträgen zum Krönungsgeschenk für die preussische Kriegsmarine sind bis jetzt vorläufig abgeliefert:  
aus der Stadt Halle  
von 24 Sammelbezirken . . . 960 Thlr. — Sgr. 9 Pf.  
Privatsammlungen und Spenden . . . 101 „ 20 „ 6 „  
aus dem Saalkreise . . . 238 „ 25 „ 3 „  
an sonstigen Beiträgen aus dem  
Regierungsbezirk Merseburg . . . 20 „ 5 „ — „  
Sa. 1320 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 14. Octbr. 1861.

Das Local-Comité.  
Z. A.:  
v. Vosß.

## Telegraphische Depesche.

Königsberg, Sonntag d. 13. October, Nachmittags.  
Die Stadt ist außerordentlich belebt. Die Straßen, in welchen, und die Brücken, über welche sich der königliche Zug bewegen wird, sind mit Festons, Kränzen und mit den Preussischen und Weimarschen Fahnen reich decorirt. Innerhalb des Brandenburger Thores befindet sich eine Ehrenpforte, in römischem Triumphbogenstyle aufgeführt. Das Wetter ist schön.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Oct. Ihre Majestät die Königin ist vorgestern Abend 9 1/2 Uhr mit dem Kölner Schnellzuge in Potsdam eingetroffen und auf dem Bahnhofe von Sr. Maj. dem König und Mitgliedern des königl. Hauses empfangen worden.

Morgen früh 7 Uhr werden Ihre Majestäten der König und die Königin mit den Mitgliedern der königlichen Familie in einem aus vier Salonwagen, sechs andern Personenzugwagen und zwei Gepäckwagen bestehenden Extrazuge von Potsdam nach Königsberg abreisen und etwa um 7 1/2 Uhr hier eintreffen. Vom Potsdamer Bahnhofe geht der Zug über die Verbindungsbahn nach dem Niederschlesischen Bahnhofe, nimmt dort die in Berlin anwesenden Mitglieder der königl. Familie und hohen Gäste auf und fährt etwa um 8 Uhr weiter. Die Ankunft in Kreuz erfolgt Nachmittags 4 Uhr und es findet dort königliche Tafel und Marschallstafel statt.

Der Minister v. d. Heydt hat sich bereits gestern früh nach Königsberg begeben. Gestern Abend sind die übrigen Minister, mit Ausnahme des Ministers des Auswärtigen, der gleich dem Minister des k. Hauses erst morgen nach Königsberg abzureisen gedenkt, gefolgt. In Begleitung des Ministers Grafen v. Bernstorff, auf der Reise nach Königsberg, werden sich der Wirkliche Legationsrath Therenin, der Wirkliche Legationsrath v. Eichmann, der Geh. Hofrath Weymann und der Kanzleirath Horn befinden.

Meyerbeer nimmt 21 Mitglieder der königl. Kapelle nach Königsberg, wo am 19. d. Mts. Abends großes Hofconcert stattfindet. Die Musiker werden, da sie zwei Proben zu halten haben und der Krönungstag frei bleibt, wahrscheinlich schon am 15. d. M. früh von hier abreisen. J. M. die Königin hat für den Concertabend die Ausführung der Meyerbeer'schen Ouverture zum Struensee begehrt. Außerdem wird Beethoven's Egmont Ouverture und eine Arie aus Gluck's Orpheus executirt. Sonst steht über das Programm noch nichts Näheres fest. Im Hofconcert zu Berlin kommt ein von Sachverständigen sehr gerühmter neuer Hymnus (von Meyerbeer) zur Ausführung.



des wachsenden gegenseitigen Vertrauens und eine werthvolle Bürgschaft für eine befriedigende Gestaltung der Zukunft erblicken zu dürfen.

Die polnische Bewegung hat hier begreiflicherweise nicht gleichgültig gelassen; man ist auf die für den Kosciuskotag (15. October) zu verabredende Lösung um so gespannter, als die russische Regierung, trotz äußerer Verbote, hinterher Alles geschehen und Alle gewähren läßt. Dem Vernehmen nach läßt unsere Regierung, wenn auch in aller Stille, die Besatzungen in Westpreußen und Posen ansehnlich verstärken. Man meldet übrigens aus St. Petersburg, daß dort viele Gardeofficiere ihren Abschied genommen haben.

Die heutige „Allgemeine Preussische Zeitung“ bemerkt, es bedürfe wohl kaum der Versicherung, daß der in der kürzlich erschienenen französischen Flugschrift: „Der Kaiser Napoleon und der König Wilhelm“, veröffentlichte Brief des Kaisers der Franzosen an den König von Preußen apokryph sei.

Die ministerielle Sternzeitung sagt in einem Artikel „über die Feudalpartei und den Ultramontanismus“: Groß muß wohl die Noth der Junkerpartei sein, wenn sie sich versucht fühlt, der Eradition des Hauses Brandenburg, die der Freund des großen Dichters begründet, offen den Rücken zu kehren, um einen Bund mit Denjenigen einzugehen, deren Sieg die Selbstvernichtung des preussischen Staatswesens wäre.

Der Stand der Unterhandlungen zwischen Preußen und dem Hansestädten in der Flotten-Angelegenheit ist durch die veröffentlichten Noten klar bezeichnet. Daß seit dem Juli noch keine Antwort Seitens des hamburger Senats erfolgt ist, muß allerdings auffallen.

